

MITTEILUNGEN

DER
GESELLSCHAFT ANNA AMALIA BIBLIOTHEK e.V. WEIMAR

Nr. 3, April
2006

Zur Situation der Bibliothek Anfang 2006

Vermutlich war es eine defekte Elektroleitung, die am 2. September 2004 das verheerende Feuer in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar ausgelöst hat. Die korrodierte Klemmverbindung einer Aluminium- und einer Kupferleitung hat längere Zeit hinter einer Wandverkleidung im Dachgeschoß geschmort, bevor die Brandmelder Alarm schlugen. Erst im Februar 2005 hat das Bundeskriminalamt in einem Gutachten das Ergebnis seiner Untersuchungen mitgeteilt.

Die Schadensbilanz stellt sich zum Jahresbeginn 2006 in einzelnen folgendermaßen dar.

Die 35 verbrannten Ölgemälde, hauptsächlich Fürstenportraits des 16. bis 18. Jahrhunderts, sind nicht zu ersetzen. Einzig für das Deckengemälde von Johann Heinrich Meyer „Genius des Ruhms“ nach Annibale Carracci ist eine Kopie an derselben Stelle vorgesehen. An weiteren Kunstwerken des Rokokosaals sind Löschwasser- und Bergungsschäden entstanden, die behoben werden können. Als erstes Objekt konnte die Totenmaske Schillers aus Gips restauriert und im Rahmen der Weimarer Schiller-Ausstellung wieder gezeigt werden. Für die Kunstwerke kommt eine Versicherung auf.

Restaurierung der geschädigten Bücher: 62.000 Bände konnten beschädigt geborgen werden. Inzwischen sind 75 % aus der Gefriertrocknung aus dem Zentrum für Bucherhaltung, Leipzig, zurückgekehrt. Sie werden in einem Ausweichmagazin zwischengelagert und derzeit einer genauen Einzelanalyse unterzogen. Die Schäden werden nach verschiedenen Kategorien im OPAC dokumentiert, damit wir ab der 2. Jahreshälfte 2006 in der Lage sind, Musterrestaurierungen vorzubereiten und für einzelne Material-, Technik- und Zustandsgruppen Aufträge auszuschreiben. Im Hinblick auf die Restaurierungsmethoden ist noch Entwicklungsarbeit zu leisten, da es für schwere Brandschäden keine standardisierten Verfahren gibt. Die Kommunikation mit der Fachöffentlichkeit z.B. auf dem Restaurierungskongreß im Juni 2005 in Leipzig ist ein wichtiges Arbeitsfeld. Ein Forschungsprojekt, das

die Fachhochschule Köln durchführt, beschäftigt sich mit der Frage nach dem Schädigungspotential der in das Papier eingedrungenen Stoffe aus Löschmitteln und Rauchgasen, ein anderes beschäftigt sich mit dem Zustand des Papiers nach der Durchfeuchtung und Gefriertrocknung. Diese grundsätzlichen Fragen müssen geklärt sein, bevor mit der Restaurierung begonnen werden kann. Etwa 10.000 Bände wiesen außer dem Wasserschaden keine weiteren Beeinträchtigungen auf und konnten bereits wieder in den Bibliotheksbestand eingeordnet werden.

Wiederbeschaffung verlorener Bücher: Drei Viertel des durch Feuer vernichteten Buchbestandes sind vermutlich langfristig wiederzubeschaffen. Der Erwerbungsprozeß wird sich aber über Jahrzehnte hinziehen und von den zur Verfügung stehenden Geldmitteln abhängen. Ca. 3000 Werke des historischen Buchbestands sind 2005 wieder erworben worden, sei es durch gezielte antiquarische Käufe (ca. 1000 Titel) oder Geschenke von Privatpersonen oder Institutionen (ca. 2000 Titel). 800 Titel waren mit den Verlusten bibliographisch identisch. Eine große Hilfe ist die im Netz zugängliche Verlust-Datenbank, aus der jedermann ersehen kann, welche Buchtitel verloren gegangen sind. Diese Datenbank wird auch mit dem Zentralverzeichnis antiquarischer Bücher (ZVAB) abgeglichen, um die auf dem Markt verfügbaren Titel rasch auffinden und ggf. bestellen zu können.

Für das Bibliotheksgebäude ist eine Wendung zum Guten in Sicht. Am 24. Oktober 2005 wurde im Beisein der Kulturstaatsministerin Christina Weiss, des Thüringer Kultusministers Jens Goebel, des Allianz-Kulturstiftungsleiters Michael Thoss und Hunderten von Zuschauern aus Weimar und ganz Deutschland das Richtfest gefeiert. Einer der schönsten Bibliothekssäle in Deutschland wird bis 2007/2008 wiederhergestellt sein. Die zweite Galerie des Rokokosaales und der Dachstuhl existieren nicht mehr, aber die Substanz des zum Weltkulturerbe der UNESCO zählenden Gebäudes ist zu stabilisieren und zu restaurieren. Die Mehrkosten durch den Brand für das ohnehin

sanierungsbedürftige Gebäude halten sich in einem finanziellen Rahmen von 3 Mio. €. Erste komplizierte Aufgabe ist die Trocknung des Gebäudes, in das Wasser im Umfang der zweifachen Jahresregenmenge eingedrungen ist. Mit den Rekonstruktionsarbeiten ist im August 2005 begonnen worden. Inzwischen ist das Dach fertiggestellt.

Für die Buchrestaurierung sind an öffentlichen Mitteln und privaten Spenden bisher etwa 13 Mio. € (von insgesamt 20 Mio. nötigen) eingegangen, für die Wiederbeschaffung etwa 4 Mio. € (von insgesamt 47 Mio. nötigen). Die größte Einzelspende in Höhe von 5 Mio. € kam von der Vodafone Stiftung.

Die Sanierung des Gebäudes ist durch Mittel des Bundes und des Freistaats Thüringen sowie der Allianz Kulturstiftung gesichert.

Wir danken der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V., einzelnen Mitgliedern und dem Vorstand herzlich für die konstruktive Hilfe und großartige finanzielle Hilfe in einer für die Bibliothek schwierigen Situation. Mit der Einweihung ihres neuen Studienzentrums feierte die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar am 4. Februar 2005 ihre Wiedereröffnung als Forschungsbibliothek. Seit dem Brand war das Haus für

die Benutzung komplett geschlossen gewesen. Nach gut drei Jahren Bauzeit ist das neue Bibliotheksquartier in Sichtbeziehung zum historischen Stammhaus und mit unterirdischer Anbindung – trotz der Brandkatastrophe im September – planmäßig eröffnet worden. Rund 800.000 Bücher sind zwischen August und November aus verschiedenen Außenmagazinen ins neue Zentralmagazin unter dem Platz der Demokratie umgezogen. 100.000 Bände stehen zusätzlich nach Fachgebieten geordnet in den Lesebereichen zur Verfügung. Insgesamt bietet das Studienzentrum auf rund 6300 Quadratmetern Hauptnutzfläche sämtliche Funktionen einer modernen Forschungsbibliothek, in der die Arbeit mit den zum Teil einmaligen und nur in Weimar vorhandenen historischen Quellen im Mittelpunkt steht.

Das Gebäude wird von den Besuchern und Benutzern sehr gut angenommen. Die Zahl der neu eingetragenen aktiven Benutzer hat sich ebenso verdoppelt wie die meisten übrigen Kennziffern des Benutzungsbetriebs.

Dr. Michael Knoche, Bibliotheksdirektor

Zu Vereins-Aktivitäten und Inhalten

Liebe Mitglieder!

Seit der letzten Ausgabe der Mitteilungen ist ein halbes Jahr ins Land gegangen. Am 12. November 2005 konnten wir die Mitgliederversammlung erstmals im Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek abhalten. Etliche unserer Mitglieder aus Weimar, aber auch aus ganz Deutschland, die wieder einmal den Besuch der hochkarätigen Konzerte und Veranstaltungen von MelosLogos mit dem Besuch unserer Jahresversammlung gerne verbanden, waren anwesend. Ich danke allen von nah und fern für Ihr Interesse an unserer Arbeit und Ihr Engagement. Und schon gleich der Blick in die Zukunft: In diesem Jahr wird die Mitgliederversammlung am Samstag, den 25. November stattfinden.

Inzwischen hat sich auch das Kuratorium unseres Vereins erneut zusammengefunden, und zwar am 25. März 2006. Es ist, wie ich schon mitzuteilen die Freude hatte, erweitert um drei neue Mitglieder, Dr. Fritz Brickwedde (Osnabrück), Prof. Peter Gülke (Berlin) und Prinz Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach (München).

Auf der Kuratoriumssitzung erfuhren wir durch Dr. Knoche, dass der Wiedereröffnungstermin für das Stammgebäude der Bibliothek, der 24.10. 2007, nach wie vor angestrebt ist, dass die Sanierung jedoch alle

Beteiligten immer wieder neu vor die kompliziertesten technischen und logistischen Aufgaben stellt. Auch die Nachricht war uns wichtig, dass die Fachhochschule Köln im Auftrag der Bibliothek eine Studie zu den Bestandteilen des in der Brandnacht verwandten Löschwassers durchführt, um zu prüfen, ob dieses Wasser, das teilweise aus der Ilm stammte und durch zahlreiche Wände geflossen ist, nicht auf lange Sicht eine vorzeitige Alterung der Bücher bewirken könnte.

Und nun zu unseren Projekten und Veranstaltungen: In diesem Jahr lautet, wie schon bekanntgegeben, das Thema der Vortragsreihe der GAAB „Habe nun, ach, Juristerei...“. Sie versammelt vier Juristen, die sich aber auf verschiedenen Ebenen auch mit Publikationen zur Literatur oder mit Literatur selbst befassen. Die Lesung von Prof. Dr. Michael Stolleis aus seinem Buch über Johann Peter Hebels Kalendergeschichten fand unter großer Resonanz bereits im Januar statt. Wir luden unsere Weimarer Mitglieder erstmalig im Anschluss daran zu einem kleinen Jahresempfang in der Kantine der Bibliothek ein. Hier ergaben sich interessante Gespräche und Begegnungen. Die Lesereihe wird wie folgt fortgesetzt:

Prof. Klaus Lüderssen (Frankfurt) wird aus seinem Schiller-Buch am 10. Mai lesen, Prof. Bernhard Schlink (Berlin) am 12. Juli und Martin Mosebach (Frankfurt) am 6. Dezember. Die Lesungen finden ab sofort auf Wunsch zahlreicher Mitglieder um 19 Uhr jeweils im Kubus des Studienzentrums statt. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Für 2007 schwebt uns eine Vortragsreihe zu Herzogin Anna Amalia vor, im 200. Todesjahr der Herzogin und dem Jahr der Wiedereröffnung des Bibliotheksstammgebäudes ist dies sicherlich ein richtiger Gedanke.

Anfang September 2005 empfingen wir den Besuch des Wolfenbütteler Freundeskreises der HAB unter dem Vorsitzenden Herrn Flotho, der mit 55 Personen anreiste, und für den wir ein Weimarer Kulturprogramm ausgearbeitet hatten, das solchen Anklang fand, dass ein Folgebesuch für diesen September anberaumt wurde.

Im Oktober dann fand, ebenfalls sehr gut besucht, Peter Härtlings musikalisch von Mario Hoff und Liese Klahn umrahmte Lesung aus „Schumanns Schatten“ in Wolfenbüttel statt. Die Künstler stellten sich benefizmäßig zur Verfügung, der Erlös kam auch der Bibliothek zugute.

Sie ersehen aus diesen Aktivitäten unsere in kurzer Zeit gewachsene Beziehung zu dem Wolfenbütteler Freundeskreis, die wir auch in Zukunft ausbauen wollen, so in Form eines bereits angekündigten und für das folgende Jahr geplanten Schüleraustauschprojekts: Hierbei soll eine Wolfenbütteler Schülergruppe mit Lehrern in der Weimarer Bibliothek ein Seminar durchführen und nebenbei die Stadt kennenlernen. Umgekehrt besucht eine Weimarer Schülergruppe die Herzog-August-Bibliothek zum selben Zweck. Dies erscheint uns im 200. Todesjahr Anna Amalias als ein passendes Vorhaben, um die Beziehung der beiden Städte, die über die Herzogin ohnehin historisch verbundene sind, zu vertiefen, junge Leute an die Institution einer Forschungsbibliothek heranzuführen und uns gleichzeitig als aktive Vereine besser öffentlich zu platzieren. Die von uns unter Werkvertrag genommene Lehrerin und Bibliothekarin Christine Arnhold (Mitglied unserer Gesellschaft) hat bereits in Wolfenbüttel hospitiert und wird noch in diesem Jahr auch für jedes der drei Weimarer Gymnasien ein dreitägiges Bibliotheksseminar durchführen.

Für das Jahr 2007 ist neben dem Austausch Weimar-Wolfenbüttel, für dessen Durchführung wir übrigens Unterstützung durch den Freistaat Thüringen beantragt haben, ein europaweit ausgeschriebenes Schülerseminar anvisiert, für welches uns die Allianz-Kulturstiftung eine Förderungsbeteiligung angeboten hat.

Folgende zwei Projekte, die uns Dr. Knoche unterbreitet hat, haben wir in 2005 und Anfang 2006 aus Ihren Mitgliedsbeiträgen unterstützt:

1. Nachforschungen zu Archivmaterial im Thüringer Hauptstaatsarchiv und im Goethe- und Schiller-Archiv,

die für die Recherche von NS-Raubakten in den Beständen der HAAB relevant sind.

2. eine Internationale Tagung zum Thema „Zwischen Kulturmanagement und Forschung: Sondersammlungen im 21. Jahrhundert. Organisation, Dienstleistungen, Ressourcen“, die die HAAB zusammen mit der Universitätsbibliothek Nijmegen und der Initiative Fortbildung für Wissenschaftliche Spezialbibliotheken in Weimar vom 22.-25.11. 2005 ausgerichtet hat. Wir konnten uns selbst als Teilnehmer an einigen Tagungsveranstaltungen über die hohe Qualität der Vorträge und den Wunsch einer internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Sondersammlungen freuen.

Auch wir denken inzwischen verstärkt darüber nach, wie wir diese zu Unrecht im öffentlichen Bewusstsein nicht genügend beachteten hochkarätigen Sammlungen dabei unterstützen könnten, ihre Schätze besser zur Wirkung zu bringen.

Nicht zuletzt erhielt die Bibliothek 50.000 Euro der zweckgebundenen Spenden für den Wiederaufbau ihres Bibliotheksbestandes.

Auch unsere Mitgliederzahlen haben sich inzwischen in erfreulicher Weise entwickelt. Unser Verein zählt jetzt 245 Mitglieder, dies ist angesichts der kurzen Existenz sicher eine ansehnliche Zahl (siehe unter Mitglieder). Ein Weg, der im letzten Jahr von uns beschritten wurde, ist die Vernetzung mit den übrigen vier Freundeskreisen der Stiftung, die auf unsere Initiative hin seit Mitte 2005 regelmäßig zusammenkommen und sich abstimmen. Diese Vernetzung betreiben wir, ebenfalls auf unseren Vorschlag hin, auch in noch größerem Maß weimarweit: Wir versuchen, für das Jahr 2007, das „Anna-Amalia- und Carl-August-Jahr“, Weimarer Kulturinstitutionen zusammen zu führen und unsere Kräfte zu bündeln, um so – dies ist unsere Projektidee – höchstwahrscheinlich im Zusammenhang der Gartenausstellung „Gartenlust“ im Park von Schloss Belvedere zwischen dem 8. und dem 11. Juni in Kooperation mit der Franz-Liszt-Musik-Hochschule, dem Deutschen Nationaltheater und allen übrigen Freundeskreisen der Stiftung ein Singspiel von Goethe und Anna Amalia, das „Jahrmarktsfest zu Plundersweilern“, aufzuführen.

Schließlich erscheint uns auf lange Sicht eine weitere, diesmal überregionale Vernetzung sinnvoll: die mit anderen Bibliotheksfreundeskreisen, so den Freunden der Staatsbibliothek zu Berlin, zu Dresden, München und der HAB Wolfenbüttel, an ausgewählten exponierten Bibliotheksorten.

Im gleichen Zusammenhang sehen wir unsere neue Mitgliedschaft im Deutschen Bibliotheksverband e.V., die es uns ermöglicht, auf einschlägige bundesweit gesammelte Erfahrungen im Bibliothekssektor zuzugreifen und uns über gleichartige Fragestellungen mit Kollegen auszutauschen.

Aus Weimar grüßt Sie ganz herzlich
Ihre Annette Seemann, Vorsitzende

Übersetzer aus dem Lateinischen gesucht!

Die Bibliotheksleitung möchte gerne die erste Publikation zur Geschichte der Weimarer Bibliothek aus dem Jahr 1712 vom Lateinischen ins Deutsche übersetzen lassen. Es handelt sich um die „Notitia Bibliothecae Principalis Vinariensis“ von Heinrich Leonhard Schurzfleisch, dem Bruder des ersten Weimarer Bibliotheksdirektors. Der Text umfaßt

voraussichtlich 25 DIN-A-4-Seiten. Wenn es unter den GAAB-Mitgliedern eine Person gibt, die sich dieser Aufgabe ehrenamtlich unterziehen könnte, möge sich diese bitte an Herrn Knoche wenden.
Tel.: 03643/545200

Dr. Michael Knoche

Zu Finanzierungen, Mitgliedern und Mitgliedsbeiträgen

Die Sanierung des brandgeschädigten Stammhauses der Herzogin Anna Amalia Bibliothek wird in 2007/08 abgeschlossen sein. Die Finanzierung dieser Maßnahme ist sichergestellt.

Die GAAB hat inzwischen alle Spenden, die dem Baugeschehen unmittelbar zugeordnet werden können, an die Klassik Stiftung Weimar überwiesen. Für die Wiederbeschaffung von durch den Brand verloren gegangenen Büchern wurden der Bibliothek 50.000 Euro zur Verfügung gestellt. Für die Restaurierung und Bestandserhaltung dagegen wurden bisher geringe Beträge abgefordert. Diese Arbeiten können erst in den nächsten Jahren voll aufgenommen werden.

Auch im 3. Jahr ihres Bestehens erfreute sich die Gesellschaft eines regen Zuspruchs. Es kamen 84 neue Mitglieder hinzu (5 schieden aus), so daß sich die Mitgliederzahl bis Jahresende auf 240 erhöhte. Dies ist ein Anstieg von 49 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Mitgliederentwicklung zeigt eine kleine Aufstellung:

| | |
|------------|-----|
| 31.12.2003 | 61 |
| 31.12.2004 | 161 |
| 31.12.2005 | 240 |

Im 1. Quartal 2006 traten bisher weitere 5 neue Mitglieder unserer Gesellschaft bei. 68 Mitglieder leben in und um Weimar, 12 im Ausland. Unter den jüngeren Mitgliedern sind 9 Studenten.

Wir weisen gern noch einmal darauf hin, daß Sie jederzeit unsere Flyer (2. Auflage) mit angefügtem Beitrittsformular für die Werbung neuer Mitglieder und für Spenden anfordern können (im Internet unter jcteschner@aol.com).

An dieser Stelle soll auch noch einmal darauf hingewiesen werden, dass zum 1. April die Mitgliedsbeiträge eingezogen werden. Mitglieder, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden auf den von Ihnen angegebenen Konten belastet und bekommen dann die Zuwendungsbescheinigungen und die gültigen Mitgliedskarten zugesandt. Die Selbstzahler, deren Beitrag für 2006 noch offen ist, wurden schriftlich an die Beitragszahlung erinnert.

Joachim Rieck, stellv. Vorsitzender
Jörg Teschner, Vorstandsmittglied



Kuratorium und Vorstand der GAAB nach ihrer Sitzung am 25. März 2006

erste Reihe von links nach rechts:

Henning Karl Frhr.v.Vogelsang (K.),
Jörg Teschner, Joachim Rieck,
Katharina Althaus (K.),
Dr. Annette Seemann (GAAB-Vorsitzende),
Prof. Paul Raabe (K.-Vorsitzender)

zweite Reihe:

Dr. Wulf Kirsten (K.),
Hellmut Seemann (Stiftungspräsident),
Eberhard Neumeyer, Prof. Peter Gülke (K.),
Prinz Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-
Eisenach (K.)

nicht im Bild:

Bibliotheksdirektor Dr. Michael Knoche

